**P R E S S E – N E W S**

**Frühlingswandern im Bad Wurzacher Ried**

**Begegnung mit einem stillen Helden – Auf der Wandertrilogie Allgäu unterwegs im größten Hochmoor Mitteleuropas**

Die Schritte federn sanft auf dem weichen Untergrund. Die ersten Sonnenstrahlen beleuchten den Morgennebel über dem Riedsee bei Bad Wurzach, der langsam den dunklen Wasserspiegel freigibt. Die Pflanzensilhouetten doppeln sich darin, das kahle Geäst der Moorbirken ragt in den Himmel, kleine Inseln aus Sauergras verwandeln den Uferrand in einen Tupfenteppich. „Dieses Erwachen der Natur hier ist einmalig“, meint Horst Weisser, Leiter des Naturschutzzentrums Wurzacher Ried. „Bald kleiden sich die Birken in ihr helles, freundliches Frühlingsgrün, da geht einem nach dem winterlichen Braun echt das Herz auf. Unten schieben die Torfmoore nach und später das Wollgras mit seinen weißen, wuscheligen Köpfen.“ Reptilien, wie die Mooreidechse, kommen aus ihrem Winterversteck hervor und tanken auf Stegen und Steinen Sonne. Jetzt kann man sie am besten beobachten. Im Flachwasser verrät ein Glucksen die Schar der Paarungswilligen. Gras- und Teichfrösche und sogar der seltene blaue Moorfrosch gehen auf Brautschau. Oben balzen Wachtelkönig und Himmelsziege, ein Vogel, der mit seinen Federn einen richtigen Meckerton erzeugen kann. So still ist es also gar nicht im sagenumwobenen Moor – zumindest nicht im Frühling. Dessen Bedeutung für den Klimaschutz haben die Menschen erst spät erkannt. Bis 1996 wurde auch im Wurzacher Ried Torf abgebaut. Die Gleise der Torfbahn wachsen langsam zu und die Natur erobert sich zurück, was ihr gehört. Das Torfmuseum zeigt dieses Kapitel der Kulturgeschichte. Das Moor ist ein stiller Held: Beständig bindet es Kohlendioxid - weltweit doppelt so viel wie sämtliche Wälder auf unserem Planeten. Und es speichert Wasser wie ein Schwamm, schützt damit also vor Hochwasser und ist das oft letzte Rückzugsgebiet für seltene Tiere und Pflanzen.

**Auf der Wandertrilogie Allgäu den Helden der Region begegnen**

Damit Wanderer die Schätze des Allgäus und dessen viele unterschiedliche Landschaftbilder und drei Höhenlagen entdecken können, entstand die Wandertrilogie Allgäu. Das Weitwanderwegenetz, das in diesem Jahr mit dem ADAC Tourismuspreis Bayern ausgezeichnet wurde, zeigt auf 876 Kilometern, auf drei Routen und in 53 Etappen, was diese Region so einzigartig macht in Deutschland. In den Trilogieräumen und 33 Partnerorten wird an besonderen Plätzen auf Schautafeln erzählt, welche Geschichten und Helden die Region birgt. So sind Helden nicht nur bedeutende Persönlichkeiten, sondern auch

Naturphänomene wie das Wurzacher Ried, das an der Wasserläufer Route im Trilogieraum ‚Naturschatzkammern‘ liegt. Mit einer Fläche von gut 1800 Hektar und dem größten intakten Hochmoor Mitteleuropas wird jede Wanderung zu einer Entdeckungsreise in eine andere Welt. „Die Weitläufigkeit des Rieds ist ganz besonders. Man kann auf den Wegen wirklich ganz tief in die Natur abtauchen, deren Ursprünglichkeit erleben und zum Beispiel Orchideenarten entdecken, die es anderswo nicht mehr gibt“, meint Agarbiologe Horst Weisser.

Damit einem nichts entgeht, was sich in der Pflanzen- und Tierwelt tut, führen die Mitarbeiter des Naturschutzzentrums Wurzacher Ried jede Woche durch das Moor. Erstmals wird es im Juni auch einen ‚Tag der Achtsamkeit‘ geben, im Juli ist dann der ‚Biber‘ an der Reihe. Wer auf der Wasserläufer Route der Wandertrilogie unterwegs ist, sollte also unbedingt einen Tagesstopp in Bad Wurzach einplanen, um noch tiefer in die faszinierende Natur des Allgäus einzutauchen. [www.wurzacher-ried.de](http://www.wurzacher-ried.de)

Presseinformation

Simone Zehnpfennig Bernhard Joachim

Allgäu GmbH Geschäftsführer

Tel. 0831/5753737, Fax 0831/5753733 Tel. 0831/575 37 31

[zehnpfennig@allgaeu.de](mailto:zehnpfennig@allgaeu.de) [Joachim@allgaeu.de](mailto:Joachim@allgaeu.de)

[www.allgaeu.de](http://www.allgaeu.de)